

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 183

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 168.

168

Cod. 183

**Cod. 183:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

## Cod. 184

### INDEX MATERIARUM, lateinisch und deutsch

II 3 D 1 – 8. Prov. unbestimmt. Pap. 8 Bde. 320/325 × 190. Tirol, um 1762 – 65.

- B: Wasserzeichen der leeren, vom Buchbinder eingefügten Vorsatz- und Zwischenblätter: mit Initialen JAS (nur Vorsatzblatt von Bd. 1) = Josef Anton Schwarz (Wattens, ab 1742, vgl. Eineder 98); mit Initialen CINIF (nur Vor- bzw. Nachsatzblätter von Bd. 3 – 8) = Carl Josef und Ignaz Falger (Breitenwang bei Reutte, ab 1771, vgl. Eineder 97); zwei verschiedene Wasserzeichen mit Initialen MSM, eines davon mit Amsterdamer Wappen (letzteres im Text und auf den Zwischenblättern der Bände 1 – 3 und 5 – 8, das andere im Text der Bände 1 – 3 und 5 – 8, beide nicht in Bd. 4); mit Initialen FAW (in Verbindung mit Bischofswappen) (Vor- und Nachsatzblätter, Zwischenblätter und Text in allen Bänden, teilweise ohne Monogramm); Initialen FAW (ohne Figur) (Text und Zwischenblätter von Bd. 3, 4 und 8). Getrennte Paginierungen (nicht Foliiierungen) für die einzelnen Buchstaben des lexikalisch aufgebauten Werkes. Dazwischen je ein leeres Blatt mit Signakel zur Bezeichnung der Buchstaben.
- S: Sorgfältige Antiquakursive bzw. für die deutschen Texte Kurrentschrift von einer Hand 2. Hälfte 18. Jh.
- E: Einband im Stil der frühneuzeitlichen Tiroler Klosterbibliotheken, vermutlich aus der Werkstatt des Innsbrucker Buchbinders Leopold Tirgg (ab ca. 1740): Schweinsleder über dicken Holzdeckeln mit Blinddruck (Rollen und Stempel), Innsbruck, 2. Hälfte 18. Jh. (Abb. 24). Alle acht Bände gleich gebunden, VD und HD jeweils gleich: drei von dreifachen Streicheisenlinien begrenzte, mit ornamentalen Rollen (Nr. 1 – 3) gefüllte Rahmen, die ein kleines Mittelfeld umschließen. Zwischen den Rahmen jeweils ein horizontales Feld, in dessen rechtem und linkem Ende sich ein Filigranstempel befindet (im äußeren Feld Nr. 4, im inneren Feld Nr. 5). Mittelfeld in den Ecken mit je einem Filigranstempel (Nr. 6), in der Mitte mit einem größeren Filigranstempel (Nr. 7) gefüllt. Jeweils zwei Leder-Metall-Schließen. Kanten nach innen abgeschrägt und mit Rolle Nr. 1 geschmückt. Rücken: jeweils fünf einfache Bünde, im obersten Feld jeweils Aufschrift *INDEX MATERIARUM*, im zweiten Feld jeweils Bandzählung *TOM. I usw.* Bd. 1 und 2 mit blau-grünem, Bd. 3 – 8 mit dunkelblauem Schnitt. Zwischen den einzelnen Textblöcken jeweils ein eingefügtes leeres Zwischenblatt mit Pergamentsignakel. Spiegel: leere Papierblätter. Je ein leeres Vor- und Nachsatzblatt (Bd. 1 zwei Vor- und zwei Nachsatzblätter, Bd. 2 zwei Vorsatzblätter), dessen Gegenblatt an den Deckeln als Spiegel aufgeklebt ist.
- G: Auf Grund des Inhaltes und des Einbandes wohl für ein Tiroler Kloster bestimmt bzw. in einem Tiroler Kloster entstanden und in Innsbruck für dieses Kloster gebunden. Wegen fehlender Besitzvermerke, Signaturen oder sonstiger Kriterien genaue Zuordnung nicht möglich bzw. Vorbesitzer nicht zu ermitteln. Unsicher, wann und auf welchem Weg an die UB gekommen, am ehesten im Zuge einer der Klosteraufhebungen im 18. oder zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Älteste getilgte Sign. der UB am Spiegel des VD (nur bei Bd 1): *II 1 B 1 – 8.*

**INDEX MATERIARUM:** anonyme Sammlung für Predigtzwecke, enthaltend lateinische und deutsche Exzerpte und Notizen aus verschiedenen, jeweils zitierten Werken, betreffend Personen (bes. Heilige), Sachen (vorwiegend theologische, bes. moraltheologische Begriffe) und Länder in zwei Alphabeten (Bd. 1 und 2 bzw. Bd. 3 – 8).

Anordnung innerhalb der einzelnen Buchstaben nicht alphabetisch, sondern in bunter Reihenfolge, oft auch Wiederholungen von Stichwörtern, jedoch mit neuen Texten und Zitaten. Stichwort jeweils am äußeren Blattrand; Stichwörter und zitierte Werke schwarz unterstrichen. Alphabetischer Index der einzelnen Stichwörter bei Bd. 1 und 2 jeweils am Ende des Bandes, bei Bd. 3 – 8 für die einzelnen Buchstaben getrennt am Ende des jeweiligen Textblocks.

Die zeitlichen und örtlichen Bezüge sowie einige der zitierten Werke lassen auf Entstehung der Sammlung in Tirol um 1762 – 65 schließen, z. B. hl. Notburga; Erwähnung des Begräbnisses des Wiltener Abtes Gregor Stremer (gest. 1719) (Bd. 1, Buchstabe F, S. 60, unter dem

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 183

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7764](https://manuscripta.at/?ID=7764)



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)